

1230. Urlsperger, Gült des Hans — .

1. Rauchgeld 1573.

Nr. 250.

Mit einem Hof zu Irnfritzdorf.

Hinweise zur Gültgeschichte: Lt. StAB 1575 fol. 57 kaufte Hans Urlsperger von Bernhard Weidl (siehe diesen) 2 ℥ , lt. StAB 1578 fol. 52' von Hans von Hauß 3 β ; in Gültaufsandung 98/1848 fol. 3 teilt er mit, den vom Erzstift Salzburg zu Lehen rührenden Hof „Yernfrizdorf“ bei St. Ruprecht ob Murau vom Horberger gekauft zu haben und sagt ihn mit 3 β an, 1578; ebda. fol. 5: Korrektur dieser Ansage auf 4 β ; fol. 7: Umschreibung der gesamten Gült (2 ℥ 7 β) auf den Erben Georg Pichler zu Irnfritzdorf, 1588. —

Lt. Gültaufsandung 60/1230 fol. 41: Umschreibung von 1 ℥ 3 β , die aus der Gült nach Georg Pichler und seiner Frau Margaretha geb. Urlsperger, an Friedrich von Prankh verkauft wurden, 1614; — ebda. fol. 45: Umschreibung von 4 β aus der vorgenannten Gült (in Schönberg am Graß gelegen, ein Lehen der Anna zu Ortenburg, geb. Neumann zu Wasserleonberg), die an David Rauscher verkauft wurden, 1617; Rest 1 ℥ . — Nach der Lücke in den StAB 1619—1623 kommt die Gült im StAB 1624 nicht mehr vor.

Irnfritzdorf siehe später unter H. Schrattenberg, Nr. 1090, und H. Murau, Nr. 795.

1231. Urschenpekhische Gültlen.

1. Anlage des Wertes 1542. (Bernhard Ursenpekkh zu Pottschach¹). —

Neue Einlage 1543.

Gülterschätzung 1542 40/578.

2. Die Verordneten der Laa. in Steyer verkaufen dem Christoph Ursenpekkh zu Pottschach die dem Pfarrer zu Kirchberg am Wechsel eingepfändeten verschwiegenen Gültlen bei St. Stefan ob Leoben und Kraubath: 1568 Dezember 15, Graz. Urk. Or. Pgt.

3. Rauchgeld 1573. (Christoph Ursenpekkh).

Nr. 251.

Inhaltsübersicht:

Unter 1 und 3 (hier nicht detailliert):

Untertanen in der Judenburger Gegend (im Text genannt: Deixelberg OG. Allersdorf bei Judenburg, Kienberg, Maria Buch), im Amt des Christoph Angerer und im Amt des Mert Palß zu Oberwölz. — (Diese siehe später unter H. Liechtenstein, Nr. 697.)

Untertanen am Platsch² (Plač).

Bergrechte am Platsch (Plač), Eulberg³, Sauberg OG. Spielfeld und Ziereggberg⁴ (ad Cršak).

(Die Untertanen und Bergrechte am Platsch etc. siehe später unter H. Spielfeld, Nr. 1129.)

Nur unter 1: Eigene Schätzung mit dem Haus zu Judenburg.

Nur unter 3: Die eingepfändeten Untertanen des Georg von Königsberg⁵ im Mürzthal. — (Lt. StAB 1611 fol. 32 wurden diese Untertanen mit 3 ℥ 7 β 23 ſ dem Georg Bernhard Urschenpekkh zugeschrieben.)

Unter 2: Gülten bei St. Stefan ob Leoben, Kraubath und „Roseckh“⁶. (Siehe dazu Güлтаufsandung 98/1850 fol. 3: Umschreibung der vorgenannten, mit 3 ƒ beansagten Gült, 1568. — Siehe später unter H. Liechtenstein, Nr. 697, 1 c—d und 4 a [bis 1700].)

Hinweise zur Gültgeschichte: Die Gült des Bernhard Ursenpeckh ist im StAB 1516 fol. 9 mit Gülten seiner Frau (mit 54 ƒ 6 β 20 ſ) und der Spielfelderin Gült um Ehrenhausen (mit 10 ƒ) beansagt, jedoch nur mit 64 ƒ 5 β 20 ſ angeschrieben; — lt. StAB 1525, fol. 7 wird ihm der Thorhof bei Judenburg mit 5 ƒ für einen Meierhof abgeschrieben, aber lt. StAB 1528 fol. 9' bereits wieder um Zins ausgelassen. Ebda. ist auch der Erwerb von 8 ƒ von der Frau des Jakob Hundt vermerkt. Lt. StAB 1529 fol. 8' erwirbt er 6 ƒ vom Wolfspurger, lt. StAB 1532 fol. 13 1 ƒ 3 β von der Abtissin zu Judenburg; gleichzeitig werden ihm wieder 5 ƒ für einen Meierhof abgeschrieben; das StAB 1545 fol. 8' vermerkt eine Besserung seiner Gült um 8 ƒ 6 β 25 ſ , so daß er nun mit 91 ƒ 4 β 15 ſ beansagt ist.

Lt. StAB 1569 fol. 49' wird diese Gült von dem Sohne Christoff Ursenpeckh geerbt. — 1568 werden ihm die 3 ƒ verschwiegene Gült des Pfarrers zu Kirchberg am Wechsel zugeschrieben (s. u. 2), lt. StAB 1572 fol. 47' 1 ƒ 2 β von Hans Reinprecht von Reichenburg gekauft, so daß die Gült im StAB 1593 fol. 33 mit 95 ƒ 6 β beansagt erscheint. Dazu kommen (mit der H. Liechtenstein) 47 ƒ 6 β 14 ſ von Dietrich von Herberstein und 24 ƒ 6 β 20 ſ mit der Kaplaneistift Liechtenstein, so daß lt. StAB 1594 fol. 32 der Sohn Georg Bernhard Ursenpeckh die gesamte Gült mit 168 ƒ 3 β 4 ſ erbt.

Lt. Güлтаufsandung 98/1850 fol. 4 verkauft dieser daraus 1 ƒ 2 β an Adam von Gallenberg und (fol. 8) die 24 ƒ 6 β 20 ſ der Kaplaneistift wieder an den Kaplan zurück; — lt. StAB 1611 fol. 32 erfolgt nun noch die Zuschreibung von 3 ƒ 7 β 23 ſ des Georg von Königsberg (s. u. 3), so daß die Gült lt. StAB 1618 fol. 27' mit 146 ƒ 2 β 7 ſ von dem Sohn Christoph David Ursenpeckh geerbt wird.

Nachdem dieser lt. Güлтаufsandung 98/1850 fol. 18 davon 8 ƒ 1 β 24 ſ an die Brüder Hans und Hermann Hainricher schenkte (1618), verkaufte er ihnen (ebda. fol. 24) die H. Liechtenstein mit 121 ƒ 25 ſ (siehe dazu das Verkaufsurbar unter H. Liechtenstein, Nr. 697, 1 d). — Die restlichen 16 ƒ 7 β 18 ſ werden an Hans Ulrich von Eggenberg verkauft (Güлтаufsandung 98/1850 fol. 28 f.).

Lt. StAB 1624 fol. 60' löste Christoph David Ursenpeckh die H. Liechtenstein von Hermann Hainricher wieder zurück, verkaufte daraus lt. Güлтаufsandung 98/1850 fol. 37 6 ƒ 6 β 6 ſ an den Vorgenannten, 1625, und (ebda. fol. 39) die H. Liechtenstein mit 114 ƒ 2 β 19 ſ an Hans Jakob Putterer, 1625.

¹ Potscha(ch), Pe(d)ttschach. — ² Plasch. — ³ Eylberg. — ⁴ Zirbergperg. — ⁵ Künigsperg. —

⁶ Identisch mit dem Rossegger in Fötschach OG. St. Lorenzen bei Knittelfeld ?

1232. Utsch, Filialkirchengült St. Ulrich.

1. Grundbuch:

Untertanen (U 1—3), alles in der KG. Oberaich.
GbNR BG. Bruck a. d. M. Nr. 268.

Abg. 1879.

1233. Vasoldsberg, Herrschaft.

1. Anlage des Wertes 1542 (Colmann P r u n n e r). — Neue Einlage 1543.
Gültsschätzung 1542 29/423.